

An C. M. Arndt. *)

Göttingen, 6. Novbr. 1820.

Als ich Ihnen, geehrter Herr Professor, bei meinem Abgange von Bonn Lebewohl sagte, um voll der lachendsten Ausichten und freudigsten Hoffnungen meine Reise hieher anzutreten, konnte ich wahrlich nicht ahnen, so bald enttäuscht zu werden. Nun bin ich hier, und wandle statt in dem herrlichen Paradiesesgarten Gottes, mit welchem Worte Sie Bonn und Umgegend so treffend mir bezeichneten, jetzt an der — Leine. Mehr brauche ich nicht zu sagen: denn Alles sonder Ausnahme,

*) Vergl. den Anhang am Schlusse des Buches.
Seine's Briefe. II. 1

wohin ich auch meine Blicke schweifen lassen mag, bringt mir eine Parallele auf zwischen Rhein und Leine.

Leine und Rhein! Und Rhein und Leine!
 „Ja, da liegt's!“ sagt Hamlet. Shakespeare soll als Mitglied einer reisenden Gesellschaft „englischer Comödianten“ Deutschland durchwandert haben. Ich kann's nicht glauben, sonst würde es an Reminiscenzen aus dieser Kunstpilgerfahrt in seinen Trauerspielen nicht fehlen und Göttingen allein hätte unendlichen Stoff geboten, obwohl dazumal, d. h. bei seinen Lebzeiten, das kurfürstliche Ministerium zu Hannover den Sparren noch nicht ausgeheckt hatte, eine Hochschule zu Göttingen zu etabliren. Warum wählte das Hochpreisliche nicht das Lüneburger Heidschnuckenland? Dort blüht wenigstens das Heideblümchen, woraus die Bienen ihren Honig saugen.

Blümlein, Blümlein, Blümlein roth,
 Blümlein auf der Heide!

Doch wozu mein Jammern und Klennen?
Ich bin einmal hier und muß ausharren, wenig-
stens ein Semester; denn die Collegien habe ich
belegt von Hugo's s. g. Naturrecht bis zu Beneke's
altdeutscher Literaturgeschichte.

Sie wissen doch, daß Beide königlich Hanno-
versche Hofräthe sind, und der Erstere ist noch
Geheim dazu, eifert aber öffentlich gegen
den Tabacksqualm wie König Heinrich VIII. von
England, weil auch er nicht raucht wie dieser,
und bläst vom Katheder herab seine stereotypen
Witze gegen die Tabackspfeife und wirft sich in
die Brust, wenn er triumphirt: Kein Gelehrter
hat je geraucht! —

Von Ihren historischen — ich will sagen —
Geschichte vortragenden, hiesigen Collegien lassen
Sie mich schweigen! Historisch sind und werden
sie nie; sie, ihre Vorlesungen und Schriften fin-
den ihren Untergang so gewiß im Meere der
Vergessenheit als König Pharao im rothen Meere.

O diese Göttinger Pharaonen der Geschichte! Fänden sie doch nur einen Strohhalm, sich aus dem Schiffbruche zu retten, wie Ritter Hofrath Hugo den Gajus aufgefunden, der seinen Namen doch wenigstens auf die nächste Studentengeneration bringen wird, bevor er aus den Jahrbüchern der Gelehrten Geschichte auf immer verschwindet, und seine Opera omnia als Maculatur auf dem Papierlager seines Verlegers Dietrich dorren, oder zum Göttinger Wurst- und Käsekrämer wandern. Wahrlich zu der hiesigen Wurstberühmtheit passen die dürren Professorennotabilitäten am besten; in Schweinedärme gestopft würden sie mindestens eine zeitweise Namensunsterblichkeit erringen. Auch die hiesigen Studententischsuppen erfreuen sich seit Beginn der Universität eines Namens: colossale Fettaugen schwimmen oben auf der Wasserbrühe, und gestern war ich so glücklich, in meinem Suppennapf ein hübsches unversehrtes Stück Talglicht zu finden; ich zündete dasselbe am Abend an

und erfreute mich einer fast einstündigen Erleuchtung meiner Aneipe, wobei ich das neuste „Stück“ der Göttinger Gelehrten Anzeigen unbeschadet meiner Augen studirte.

Sie sehen, werthester Herr Professor, daß man hier wohlfeil leben und oxsen kann, indem man zum Mittagessen noch ein Gratis-Abendzimmerlicht erhält. Was kann man mehr für vier Groschen wünschen? —

Gestern heimsuchte uns ein starkes Schneegestöber; das fehlte noch, um mich noch mehr niederzubeugen. In meinem Unmuthe griff ich nach Klausch und Müze und trat eine Pilgerfahrt nach dem Grabe des Sängers der Lenore an. Glücklicher Weise begegneten mir Seine Ehrenwerthen, der Herr Oberpedell der Georgia Augusta, der mir auf meine Frage: wo ungefähr die Stelle auf dem Kirchhofe zu finden sei? erwiderte: Es sei Gras darüber gewachsen; Niemand wisse mit offizieller Gewißheit sie anzuweisen. Dennoch

wadete ich durch den Kirchhofschnee, und brachte
das nachfolgende Poem als Ausbeute meiner ver-
glichen Birsche nach Bürger's Gruft heim und
schrieb es in der Dämmerung nieder, als ich zu
Hause kam:

Saß im Kämmerlein am Pulte
Er, der Säng' er der Lenore,
Raute auf die Gänsefeder,
Feilte an der letzten Strophe.

In dem Sessel unterm Spiegel,
(Wie es dazumal war Mode,)
Hatte seine Ehehälfte
Platz genommen mit dem Strickstrumpf.

An dem Fenster gegenüber
Molly las, die reizend-schöne,
Die begeisterte den Dichter
Zu den schönsten Liedestönen.

Und zwei kleine Knaben spielten
 Krieg mit bleiernen Soldaten.
 's waren Kinder beider Schwestern,
 Und der Dichter war ihr Vater.

Also während er gedichtet,
 Molly las im Almanache,
 Doris förberte am Strickstrumpf
 Und Soldat die Knaben spielten.

Alle ruhn in kühler Erde,
 Weiß nicht ihre Ruhestätte,
 Und die Todten reiten schnelle;
 Doch des Dichters Lieber leben.

Wundersam bist, Dichterleben!
 Es beschied dir das Verhängniß
 Leidenschaften, Kampf und Sorgen,
 Ew'gen Nachruhm nach Bedrängniß.

Mit dieser mageren poetischen Pharaoskuh,
 die auf der Göttinger Kirchhofschneeweide ge-

graset hat, begnügen Sie sich gütigst und nachsichtig für heute; mein Dichterruhm wird sich — wie Sie sehn — trefflich mit Leinewiesenklee den Winter hindurch mästen und gegen das Frühjahr zum Schlachten und Einpöckeln gut sein. O Rhein und Leine! Denken Sie: Benecke ist der Einzige, der in diesem Semester hier über deutsche Literatur liest! Doch man ist der Wahl überhoben, und — Wahl macht Dual. O alma Georgia Augusta! Deine Firma gleicht dem Aushängeschild einer alten renomirten Weinhandlung! das Brett sitzt noch wand-, band-, nied-, und nagelfest über der Hausthür; aber die Fässer im Keller sind leer und ausgelaufen.

Seien Sie übrigens, geehrter Herr Professor, meiner Ihnen bekannten Hochachtung versichert
u. f. w.